

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 318.

Mittwoch, den 14. November.

1838.

Erinnerung an Abführung der Gewerbe- und Personalsteuern.

In Folge gesetzlicher Bestimmung wird der 2te halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern künftigen

15. November d. J.

fällig. Da nun in Gemäßheit der gesetzlichen Vorschrift jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die dießfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen: so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen. Uebrigens wird zugleich auf die im 66sten §. des Gesetzes enthaltene Bestimmung: „daß Recurse gegen die Ansätze und Einbringung der Gewerbe- und Personalsteuern keine Suspensivkraft haben“, aufmerksam gemacht.

Leipzig, am 10. November 1838.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Vogel über den Leipziger Pietismus.

Bekannt ist die Entstehung der in der Kirchengeschichte der neuern Zeit so merkwürdigen Secte der Pietisten, zu deren Entstehung, doch ohne seine Schuld, der fromme Theolog D. Philipp Jacob Spener Veranlassung gab, und wodurch die sogenannten pietistischen Unruhen erregt wurden, welche gewissermaßen von Leipzig, wiewohl unabsichtlich, ausgingen. Das Nähere darüber hat schon Dolz in seiner Geschichte Leipzigs (S. 344 flg.) beigebracht, und jüngst erst hat unser Herr Domherr D. Illgen aus ungedruckten Quellen manche Aufklärung darüber in zwei Programmen gegeben, in denen er die Geschichte des Collegii philobiblici behandelt. Dessen ungeachtet dürfte es nicht uninteressant sein, die von unserm alten Annalisten Vogel handschriftlich hinterlassene Erzählung vom Leipziger Pietismo kennen zu lernen. Freilich wird seine Darstellung derselben nach dem, was man bereits darüber weiß, etwas mager erscheinen. Doch Zusätze und eine etwaige Kritik von Vogels Erzählung liegen außer unserer Absicht; wir geben dieselbe als die eines Zeitgenossen und Geistlichen, so viel als möglich mit den eigenen Worten des Erzählers, wie folgt:

So viel zur Leipziger Historie gehörig, so gab zu dem Namen Pietismus der Mißbrauch derer Collegiorum pietatis nicht geringe Anleitung, und sonderlich ein Carmen, welches von dem damaligen Professore Poëseos auf einen verstorbenen Studiosus Theologiae, Martin Born, von Belgrad aus Pommern war verfertigt und 1689 den 7. August bey dessen Leichenbestattung ausge-theilt worden.*) — Es geriethen A. 1686 zwei Magister auf der

*) D. Illgen nennt den Betreffenden in dem ersten seiner gedachten Programme, S. 26, Martin Dorn; Dolz aber (a. a. O. S. 346) hat den Namen Born beibehalten und theilt das erwähnte Gedicht Joachim Fellers mit, welches folgendergestalt lautete:

Es ist jetzt Stadt-bekannt der Nam der Pietisten.
Was ist ein Pietist? der Gotteswort studirt,
Und nach demselben auch ein heilig Leben führt.
Das ist ja wohlgethan! ja recht von jedem Christen;
Denn dieses macht's nicht aus, wenn man nach Rhetoriken
Und Disputanten Art sich auf der Kanzel zielt
Und nach der Lehre nicht lebt heilig, wie gebührt.
Die Pietät, die muß voraus im Herzen nisten;

Universität Leipzig miteinander auf diesen Discurs, daß es nicht geringen Nutzen schaffen sollte, wenn sie untereinander ein Collegium philobiblicum halten würden, darinnen sie sowohl das hebräische alte Testament, als das griechische neue Testament auf die Art und Weise, als etwan andere Collegia, als die deutsche Rednergesellschaft, welche A. 1673 ihren Anfang genommen, darinnen man sich in der Rednerkunst exerciret, und ein jedes Membrum nach gehaltener Rede seine Censur und Observationes zu geben Freiheit hat; das Anthologium, das Gellianum (so 1641 angefangen), die zwei Prediger-gesellschaften und andere mehr unter den Magistrern in Leipzig gehalten werden. Sie wurden bald darauf schlußig, dergleichen Collegium biblicum unter einander zu halten. Hierzu hatten sie anfänglich den Sonntag ausgesetzt, kamen dahero nach geendigtem Gottesdienst einige Stunden zusammen und hielten wechselseitig Lectiones über die biblischen Bücher und gewisse Schriftstellen, also daß zugleich die Anwesenden ihre Anmerkungen über den erklärten Text mit beibrachten. Dieses continuirten sie und mehrete sich der Numerus derer Collegiarum sowohl als derer Auditorum. Weil nun über Verhoffen ihr Vornehmen public ward, verlangten sie einen Director des Collegiums aus dem Ordine Theologorum. Dieses Directorium nahm der wohlbel. Herr D. Valentin Alberti ganz willig auf sich, und ward sofort alle Mittwochen dieses Collegium, welches sie Philobiblicum nenneten, im Fürstenhause auf der grimm'schen Gasse mit großem Nutz gehalten, denen der Hr. Doctor öfters bewohnte, und seine Observationes, sowohl theoretica als practica zum gedeihlichen Wachsthum der Gelehrsamkeit denen sämtlichen Anwesenden membris nach seiner angeborenen Art auf's allerfreundlichste beitrug. *)

Die baut auch zehnmal mehr, als wohlgesetzte Wort
Und alle Wissenschaft, sie nugt auch hier und dort;
Dum, weil der Seel'ge war bei mancher schönen Gabe
Und nimmer müdem Fleiß ein guter Pietist,
So ist er nunmehr auch ein guter Pietist;
Die Seel' ruht wohl in Gott, der Leib auch wohl im Grabe.

*) Nach der Zeit, A. 1690, wurde dieses Collegium aus erheblichen Ursachen wieder eingestellet, A. 1691 unter Hrn. D. Thomas Jittigs Präsidio wieder angefangen und nach dessen Tode von D. Joh. Coprianus continuiert.

Dergleichen Collegium sungen nun auch andere Magister, welche obgedachtes Collegium philobiblicum mit besucht hatten, unter einander anfangs privatim zu halten an, gestalt M. Johann Caspar Schade die ersten Episteln Petri und Johannis, M. August Hermann Franke (der A. 1687 im Monat März von Dresden wieder nach Leipzig kam) die Episteln Pauli an die Philipper und Epheser, wie auch die andere an die Corinthier privatim andern Studiosis in lateinischer Sprache erklärten. Und weil sie diese Collegia mit einem langen Gebet anfangen und endigten, viel Sätze herauszogen und solche ad pietatem anwendeten, dabei auch wiesen, wie gemeinlich darwieder gesündigt würde, und wie man sich zu bessern hätte, so wurden diese Collegia insgemein Collegia pietatis genennet. Sie wurden bald kund, und weil es etwas Neues hieß, wurden dieselbigen in ziemlicher Anzahl besucht. Den Zuhörern kund frei, eines oder das andere zu erinnern und beizutragen.

Auf jetzt beschriebens Art eröffnete Hr. M. Franke ein Collegium anfangs auf seiner Stube, und weil die Zahl der Zuhörer täglich wuchs, weshalb die Stube zu klein war, eine solche Menge zu ertragen, hielt er beim Hrn. Rector Magnificus an, daß ihm möchte vergönnet werden, in der Lampe, welches ein Auditorium im Paulinercollegio ist, allwo unterweilen den Alumnis electoralibus gelesen wird, seine Lectionen zu halten. Der Hr. Rector gab ihm diese Antwort: er müsse die Concession vom Hrn. Praeposito gedachten Collegiums erhalten. Dieser sprach: er könnte es wohl geschehen lassen, wenn der Hr. Rector damit zufrieden wäre. Hierauf fing er ohne jemandes fernere Begrüßung in gedachter Lampe seine Collegia biblica mit großem Zulauf derer Zuhörer Ao. 1689 an. Bald nach diesem that die hochlöbl. theologische Facultät im Augustmonat ihre Inhibition, dergleichen Collegia biblica zu halten, weil ihm als einem Magister Philosophiae nicht zuläme, ein biblisches Buch zu erklären. Hierauf nahm er des weltberühmten Herrn Thomasi Tabellen „de Affectibus“ und differirte darüber. Weil er aber nur den Namen änderte, und wie vorhin Exempel aus der Schrift beibrachte, und manche Stunde mit Erklärung biblischer Schriftstellen zubrachte, wurde ihm untersaget, sich des Lampe ferner zu bedienen.

Nach diesem miethete er sich bei dem Becken auf der Ritterstraßen eine Stube und Kammer, daselbst er sich in der Kammerthür ein Ratheder machen ließ, damit er von seinen Zuhörern gesehen und gehört werden mögte, und continuirte also bis zu seinem Abzuge aus Leipzig seine Collegia. Eben auf jetztgedachter Stube hielten auch andere Magister dergleichen Collegia und erklärten die Episteln an Titum, und weil sie solches nicht mehr in lateinischer, sondern in deutscher Sprache verrichteten, geschah es, daß nicht nur viele Studenten, sondern auch Handwerksleute, Schuster, Schneider, Becken, Zimmerleute, Wäscher- und Nähevinnen sich dabei einfunden und solche Lectionen in deutscher Sprache mit anhörten. Ja, es gerieth endlich dahin, daß etliche Bürger, Mannes- und Weibspersonen, Sonntags in nicht geringer Anzahl zusammengingen und dergleichen Collegia pietatis zu unterhalten sich unterfingen. Mittler Zeit brachen diese Reden von denen, welche dergleichen Collegia besucht hatten, aus: „Die Studia philosophica und sonderlich logica und metaphysica wären zu nichts nütze; man hätte die Theologiam nicht aus der Systematibus Theologeis, darüber von den Professoribus Collegia gehalten wurden, sondern bloß aus der Bibel zu erlernen. Das Disputiren mache jänckische Köpfe und führe von der rechten Pietät ab; man müsse

nur Aphorismos practicos aus der Schrift, sonderlich aus den Episteln derer Apostel herausziehen und selbige auf sich und andere appliciren, damit die Seele erleuchtet, gereinigt und vereinigt würde. Item man könnte in diesen ihren Versammlungen in einer Stunden sich mehr erbauen, als aus zehn Predigten.“

Daß diese Reden nicht vergebens erdichtet oder in den Wind geredet, ersahen unter andern daher, daß der öffentliche Gottesdienst von denen, die solche Conventicula besuchten, verabsäumet wurden. Die Collegia logica, metaphysica, homiletica wurden nicht mehr besucht und die Systemata von denen, die sie sich angeschafft hatten, verkauft. Fürnehmlich machten die seltsamen Geberden derer, die man Pietisten nennete, unter den Leuten nicht geringes Aufsehen, inmaßen jeme öfters seufzeten, tiefsinnig und mit niedergeschlagenen Augen, wie Melancholici pflegen, einhergingen, sich unter einander Gläubige, Heilige, Brüder und Schwestern nenneten; Schwendfelds, Jacob Böhmens, Engelbrechts und andere verdächtige Bücher und Schriften lasen und selbige recommendireten; daher der Name Pietisten ausbrach, welcher denjenigen Leuten galt, welche in ihren neuen und sonst ungewöhnlichen Conventen von nichts als von der Pietät redeten und sich für Andern mit Beten, Seufzen, Kopfhängen, ingleichen in Kleidung und andern Dingen heilig, gerecht und gottselig anstellten, andere nöthige Studien hintansetzten und Andere, nach pharisaischer Art neben sich verachteten.

Weil nun die Herren Theologi sahen, daß durch diese neue gefährliche und der alten Kirchen unbekante und denen Theologis höchst bedenkliche Art, in Privatversammlungen zu lehren, die wahre Gottesfurcht nicht fortgepflanzt, sondern einige Irthümer durften eingeführt werden, und also die aus solchen Privatconventen oder Zusammenkünften entstehende Inconvenientien merketen, so ließen sie M. Franken wegen seiner Collegien besprechen, der sich entschuldigte und seine Unschuld zu bezeugen versprach. — Unterdessen ward groß Wesen und Reden sowohl unter denen Studenten, als Bürgern und andern Volke, in und außerhalb Leipzig, und erging unterm Dato des 12. Aug. 1689 aus dem Churfürstl. Sächs. Kirchen-Rathe ein gnädigster Befehl an die Universität, weil Bericht eingelaufen, daß in Leipzig stadtkundig sey, wie daselbst sich Studiosi nebst andern Leuten aufhielten, auch theils docirten, die man Pietisten nennete, daß dieser Sache halben die Universität sich genau erkundigen, und nach geschehener Erkundigung, wovon sie den Namen empfangen hätten, ungesäumt und unterthänigsten Bericht einschicken sollten. Hierauf faßte die hochwürdige theologische Facultät zu Leipzig ein gründliches Bedenken ab, und schickten dasselbige jetztgedachten Monat unterthänigst ein. Hierauf erfolgte das Churfürstl. Sächs. Rescript, kraft welches durch öffentlichen Anschlag (welcher den 23. März 1690 erfolgte) alle zu diesen schädlichen Absichten eigenthätiger Weise angestellte Versammlungen und Zusammenkünfte, unter was Schein und Vorwand sie auch geschehen mögten, ernstlich inhibiret und verboten wurden. Das landesherrliche (an Universität Amtmann und Rath gerichtete) Rescript lautete, wie folgt:

„Von Gottes Gnaden Johann Georg III, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Churfürst. Würdige, Hochgelahrte, liebe Andächtige und Getreue. Nachdem Wir in gewisse Erfahrung gebracht, daß zu Leipzig nicht allein von Studiosis, sondern auch von Bürgerleuten, ja allerdings Weibspersonen, fürnehmlich Sonntags, bedenkliche conventicula und Privatzusammenkünfte

unter dem Vorwand der gemeinen Erbauung und Beförderung des Christenthums angestellt werden, darinnen man die h. Schrift nach eigenem Gutachten auslegt, und allerhand neuerliche und in der rechtläubigen evangelischen Kirchen bis anhero ungewöhnliche Dinge fürnehme, und Wir solchen weit aussehenden zu allerhand gefährlichen Consequenzen abzielenden Unwesen nachzuf. hen nicht gesinnet; Als ist hiermit Unser gnädigstes Begehren, ihr allerseits wollet, ohne Verleumdung einiger Zeit, daß dergleichen unbefugte, und gefährliche Zusammenkünfte gänzlich eingestellt bleiben, und fügen auch wo ihr sammt und sonders vermerken werdet, daß einige eurer Jurisdiction unterworfenen Personen dergleichen Conventiuela zu halten und dazu einzufinden sich gelüsten lassen sollten, solches mit allem Ernst, da auch nöthig, mit Gefängniß-Straffe inhibiren, und wie ihr solches expediret, auch was ihr sonst von dieser Sache in Erfahrung bringen können, förderlichst berichten. Daran geschieht Unsere Meinung. Datum Dresden den 16. Martii Anno 1690. —

(Beschluß folgt.)

Nöthige Erklärungen, besonders wegen anonymer Zusendungen für das Tageblatt.

Heute früh (13. Novbr.) erhielt die Redaction durch die Stadtpost folgenden anonymen Brief: „Obgleich ich vor einer ziemlich geraumen Zeit einer Wohlthätigen Tagesblatt-Expedition alhier einen, die Euterye betreffenden Aufsatz zur Insertion überreichte, so habe ich doch bis jetzt die seitdem erschienenen Tagesblätter vergebens durchblättert und selbigen nicht erspähen können; der Grund ist mir bekannt und ich kann, da dieser Aufsatz nicht unter die Kategorie derjenigen, deren Insertion aus politischen oder andern Gründen als bedenklich oder gar als verboten erscheint, gehört, nicht umhin, meine Mißbilligung gegen

die Wohlthätige Redaction auszusprechen, die sich durch dritte Hand zu dergleichen Mißgriffen leiten läßt; gleichwohl bin ich aber nicht gemeint, mich dadurch zu einer Mißschweigenden oder ausdrücklichen Zurücknahme dieses Inserates stimmen zu lassen, sondern stelle vielmehr die Alternative: entweder diesen Aufsatz bis spätestens Sonnabend dieser Woche dem Tagesblatt zu insertiren oder selbigen in nächster Woche in der Allgemeinen Zeitung nebst einigen Zusätzen in Betreff fraglicher, höchst besorgender Verögerung abgedruckt und nach Befinden eine Beschwerdeschrift eingereicht zu sehen.

Mit größter Hochachtung. Leipzig, den 11. Novbr. 1838.

ganz ergebenster:
NN.“

Dem Einsender dieses Schreibens wird hiermit erklärt, daß der Redaction ein von einem Anonymus eingesandter Aufsatz, die „Euterye“ betreffend, gar nicht zugekommen ist und der unbekannt Einsender sich an den halten mag, dem er sein Geistesproduct zugestellt haben will. Uebrigens würde in dem Falle, daß die Redaction ein ihr zugekommenes anonymes Schreiben nicht beachtet hätte, dem Verfasser des vorstehenden Schreibens eine solche anmaßende Sprache, wie er fährt, gar nicht zu stehen, insbesondere da die Redaction schon längst erklärt hat und hier nochmals erklärt: „daß Einsendungen, deren Verfasser der Redaction unbekannt sind, von derselben nicht berücksichtigt werden können.“ — Glaubt der hier in Frage stehende Anonymus, daß ein ausgezeichnetes Blatt, wie die Leipziger Allgemeine Zeitung, sich zum Ableitungscanal seines selbstverschuldeten Aergers hergeben werde; so mag er bei seinen Expectorationen auch vorstehende Erklärung nicht vergessen, damit sie recht bekannt werde und die Redaction des Tagesblattes von den vielen anonymen, mitunter sehr liebenswürdigen Zusendungen befreie, die sie täglich hinterlegen muß. Doch auch hier noch einmal: Anonyme Zusendungen werden von der Redaction des Tagesblattes, die übrigens mit den Advertissements nichts zu thun hat, in Bezug auf den Text nicht beachtet. Der, welcher dem größern Publicum unbekannt bleiben will, schenke wenigstens der Redaction sein Vertrauen und wir wollen dann sehen!

Die Redaction des Tagesblattes.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Nachtrag 2 zu den Actien-Einzahlungsterminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2135 und 2207 dieses Blattes.)

174) Bis 17. Nov. 1838 Abends 5 Uhr Einzahl. III. mit 1 Thlr., d. Bohrversuche d. Steinkohlenbauvereins zu Zwickau betr.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 14. November: Das Käthchen von Heilbronn, romantisches Schauspiel nach Kleist von F. v. Holbein.



Dampfwagenfahrten

Mittwoch, den 14. November,
Um 1½ Uhr Nachmittags von Leipzig nach Borsdorf
und um 2¼ Uhr von da zurück.



Extra-Dampfwagenfahrt nach Mächern

Mittwoch Nachmittags um 1½ Uhr,
zurück um 5 Uhr.

Anzeige. Vom 15. Novbr. 10 Uhr an sind die Prediger-Witwengelder bei mir zu erheben. D. Großmann, Sup.

Bekanntmachung und Einladung.

Heute Fortsetzung und Beschluss der Verloosung gewerblicher Gegenstände. Der Comité.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:
Der Pergamentmacher, Leims und Potaschenieder
nach den neuesten Erfindungen. Ein Handbuch für
angehende Fabrikanten, so wie auch für diejenigen,
welche vorbenannte Geschäfte als Nebensache be-
treiben wollen. Von M. Wölfer. Mit 22 lith.
Taf. 8. 1 Thlr.

(Bildet auch den 94sten Band des Schauplazes der Künste und Handwerke.)

Der Schauplatz der Künste und Handwerke sollte auch das Verdienst haben, über die vorstehenden 3 Gewerbe, zu denen es bisher keine Anleitung gab, zuerst ein gutes praktisches, überall durch vorzügliche Zeichnungen erläutertes Handbuch zu bringen.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:
Leischners Zauberkunst aller Zeiten und Nationen,
namentlich des ägyptischen Alterthums und des
19. Jahrhunderts. Enthaltend die enthüllten Ge-
heimnisse der ägyptischen Wahrsager, der Drakel,
der Bauchrednerei, Telegraphie, Cartomancie in
280 ausgewählt schönen, belustigenden und belehren-
den Kunststücken aus der Physik, Chemie, Optik,
Mathematik, Arithmetik und Experimentirkunst. Nach
Philadelphia, Bosco, Petorelli, Comte und Andern.
Mit 1 Titelfupfer und 111 Abbild. Vierte sehr
verb. und mit Kunststücken verm. Aufl. gr. 12. ¾ Thlr.

Urtheile öffentlicher Blätter. Leipziger Litztg. 1831.
Nr. 205: „Dieses Buch enthält vieles Nützliche und angenehme Unterhaltende. Besonders zu empfehlen ist seine Anleitung zu natürlichen Zaubereien. Unter den chemischen Zauberkünsten befinden sich viele interessante Belehrungen und überraschende Kunststücke.“ — Die Hebe 1831. Nr. 107 sagt: „Von diesem Buche läßt sich rühmen, was man nur von wenigen behaupten kann, daß nämlich der Inhalt mehr bietet, als man dem Titel nach erwarten darf. Es wird in Gesellschaften und Familienkreisen mannigfach abwechselnde Unterhaltung gewähren und alle Langlewige wegzaubern.“ Die Nürnberger Handl.-Ztg. 1831. Nr. 33 findet den Inhalt so höchst anziehend und wichtig, daß sie drei

volle Stücke derselben mit Auszügen daraus anfüllt. — v. Serzdorf's Repert. 1834. II. 2 sagt: „Da hier eine so große Menge von zur Taschenspielererei gehörigen Kunststücken gelehrt wird, nachdem über die geheimen Wissenschaften so vieles Historisch-Natürliche vorausgeschickt und aus der Physik, Chemie etc. so viel mitgetheilt worden ist, um viele Experimente gehörig durchschauen zu können, so kann diese neue Auflage als Beweis gelten, wie sie ihren Zweck, zur Belehrung und Unterhaltung beizutragen, nicht verfehlt hat. — Die Abbildungen sind recht nett.“

Unerhört billiges Anerbieten.

Nachstehend aus 4 Bänden bestehendes, oder **1661** Seiten starkes Werk kann ich, so weit die kleine Anzahl der Exemplare noch ausreicht, mit 1 Thlr. verkaufen; der Preis ist bis jetzt 5 Thlr. 8 Gr. gewesen.

Der Erzähler,

oder

das Buch für lange Winterabende.

Eine Gallerie der interessantesten Erzählungen, der merkwürdigsten historischen Begebenheiten, Empörungen, Verschwörungen, Revolutionen und Kriege aller Zeiten, charakteristische Züge aus dem Leben berühmter Zeitgenossen, vorzüglicher Anekdoten, Witze und Epigramme.

Allen Ständen zur Unterhaltung gewidmet

von
D. Carl Greif.

Es wird gewiß dem Charakter vieler Familien entsprechen, wenn sie sich für 1 Thaler — für die ganzen Winterabende fast zweier Jahre eine so überaus angenehme und in jeder Hinsicht billig zu nennende Unterhaltung schaffen können.

Wilh. Alex. Künzel, Stimm. Gasse, unterm Fürstenhause.

Empfehlung. Da den 10. Decbr. a. c. die 1. Classe 15. Landes-Lotterie gezogen wird, so empfiehlt sich mit Loosen bestens die Hauptcollection von **Joh. Friedr. Harck.**

Empfehlung. Zur Besorgung neuer Coupons von königl. preuß. 4/8 Staats-Schuld-Scheinen empfiehlt sich

Leipzig, den 10. November 1838.

Eduard Hoffmann,
am Markte Nr. 172, Stieglitz's Hof.

Empfehlung. Eine Partie Mouffelin de laine Roben, feinsten Qualität, sind von 16 bis 17 Thlr. auf 7 und 8 Thlr. herabgesetzt, und sollen dazu verkauft werden bei **J. H. Meyer.**

Empfehlung. Schöne blühende Camellien, Drangen, Eriken etc. sind in dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägerich am Ransstädter Thore zu haben.

Empfehlung. Bei dem anhaltenden Steigen der Seidenpreise empfehle ich meinen geehrten Abnehmern mein gegenwärtig ganz gut assortirtes

Seidenwaaren-Lager

noch zu den bisherigen billigen Preisen, es befinden sich darunter ausgezeichnet schöne Sachen zu Kleider, Mäntel und Pug.

J. H. Meyer.

Empfehlung. Die neuesten Muster in seidenen, wollenen und halbseidenen Westenstoffen, dergleichen in echt ostind. Taschentüchern, empfehlen in großer Auswahl

Franke & Hasler, Reichstraße.

Echt blaueschwarzen Zwirn empfing wieder in vorzüglichster Waare, den Strähn zu 4 Groschen,

J. C. Richter,

Gewölbe: Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Anzeige. In allen Sorten großer und kleiner Tücher, Shawls und Colliers sind wir reich sortirt.
Franke & Hasler.

Anzeige. Dem geehrten Publicum empfehlen die Unterzeichneten hiermit ihren physikalischen Heilapparat, dessen Wirkung in Zuführung des mineralischen Magnetismus und der Elektricität in ihren beiden Formen auf dem kranken Körper beruht. Diese Heilmittel bewähren sich vorzüglich gegen diejenigen Uebel, denen ein gestörtes Verhältniß der organischen Elektricität zum Grunde liegt, weshalb man sie auch vom Rheumatismus an, gegen eine ganze Reihe von Nervenschmerzen und Krämpfen, bis zum Starvkrampfe hinauf, wenn sie nicht im Gefolge von Entzündungen, Verwundungen oder organischen Fehlern auftreten, mit entschiedenem Erfolge anwendet. Wir führen hier nur einige der häufiger vorkommenden Krankheitsformen an, gegen welche man sie schon lange mit Vortheil in Gebrauch gezogen hat, als: den Rheumatismus, die chronische Gicht, Nervenschmerzen, z. B. nervöses Kopfweg, Ohrenzwang, Zahnweg, Gesichtschmerz, nervöse Brustschmerzen, Magenkrampf, Schulter- und Hüftweg; Krämpfe, als Epilepsie und Weicstanz, gewisse Störungen der Sinneswerkzeuge und Lähmungen verschiedener Art.

Indem wir aber streng nur bei denen, wo diese Mittel Hilfe versprechen, die Cur zu übernehmen gedenken, verwahren wir uns zugleich vor der irrigen Meinung, als wollten wir unsern Apparat als ein Heilmittel gegen jede vorkommende Krankheit, oder gar als ein besonderes Heilsystem betrachtet wissen.

Der Apparat ist in der Marie (neuer Neumarkt Nr. 607) in der dritten Etage aufgestellt, und in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr den Kranken zugänglich. Wo es verlangt wird, können dieselben auch in ihrer Behausung behandelt werden.

Dr. Friedländer. Dr. Wagner.

Mit schöner rother, echt blauer u. schwarzer Tinte, auch Bleistift-Querlinien genau nach Muster u. billigt, liniert fortwährend G. Frenzel, Nr. 659, neue Pforte, alter Neumarkt, große u. kleine Handlungsbücher etc.

Correct und billig wird mundirt und copirt: Schulgasse in Nr. 1340, 4 Treppen.

Anzeige. Im Commissions-Lager am Markte Nr. 2, in Thomás Hause sind

Prager Filzhüte,

neue Sendungen, angekommen.

Anzeige. Von meiner Berufsreise bin ich zurück. Dies zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 14. November 1838.

Dr. C. E. Hering, Zahnarzt, in der Tuchhülle.

Heute eröffne ich mein **Commissions- und Expeditions-Bureau für den Eisenbahn-Verkehr.**

Durch Verbindungen in Wurzen, Dahlen, Dschag, Riesa und Dresden bin ich in den Stand gesetzt, jede Besorgung von Packereien nach diesen Städten nicht allein, sondern auch nach den umliegenden Ortschaften derselben schnell, sicher und möglichst billig zu übernehmen und auszuführen. Das Geschäft treibende Publicum in und um Leipzig lade ich hiermit ergebenst ein, sich meiner Vermittelung mindestens versuchsweise zu bedienen; das mir einmal geschaffte Vertrauen zu bewahren, wird meine angelegentlichste Sorge sein.

Leipzig, den 12. Noobr. 1838.

E. F. L. Lorenz, im Gewölbe Reichstraße Nr. 584.

SÄCHSISCHE MASCHINENBAU-COMPAGNIE.

Zufolge der in der letzten General-Versammlung dem Directorium erteilten Ermächtigung, ersuchen wir die geehrten Actionaire der **Sächsischen Maschinenbau-Compagnie**, die sechste Einzahlung auf ihre Actien mit **Fünf Thalern preuß. Courant** bis zum **17. November 1838**, bei Verlust der fälligen Zinsen, an die Herren **Frege & Comp.** in Leipzig (vom **5. November an**) zu leisten und die bisherigen Interimscheine gegen neue, über den Gesamtbetrag der Einzahlung von **40 Thaler** lautende Scheine umzutauschen.

Die Zinsen auf das bisher eingezahlte Capital werden bei den Interimsactien diesmal bis **14. October a. c.** berechnet, und kommen demnach auf die rechtzeitige Einzahlung von **5 Thln. per Actie sechszehn Groschen** in Abrechnung.

Ehemnig, den **16. September 1838.**

Das Directorium der **Sächsischen Maschinenbau-Compagnie.**

Roder, d. J. Vorsitzender.

L. Bauer, Bevollmächtigter.

Die erste Abendunterhaltung der ersten Compagnie hies. Communalgarde findet **Sonnabend, den 17. d. M., im Kaffeehause zu Krügers Bad** statt. Anmeldungen zu Gastbillets müssen bis zum **15. Abends** bei Herrn **Hertwig, Peterstraße Nr. 73**, erfolgen.
Der Comité.

Wir empfangen von feinem
Portwein, Madeira und Jamaica-Rum.
Rivinus & Heinichen.

Torgauer Karpfen und Hechte
sind bei mir zu haben und werden billigt verkauft, auch nach Belieben tranziert bei
J. Fr. Dreyßig, kleine Pleißenburg Nr. 819,
vor dem Petersthore, der Fischhof genannt.

Kieles Sprotten und Speckpötlinge, ger. Lachsbratlinge und fließenden Caviar empfing frisch **Friedr. Schwennicke.**

Erggebirgische Forellen sind schön zu erhalten bei
J. Fr. Dreyßig, kleine Pleißenburg Nr. 819,
vor dem Petersthore, der Fischhof genannt.

Verkauf. Londoner wollene Winterwesten und echt ostindische seidene Taschentücher empfiehlt Wilhelm Krobisch.

Verkauf. Alle Sorten jütändische wollene gestrickte Jacken, Socken, Unterzieheinkleider, Pustwärmer, gestrickte Handschuhe, feine engl. Jacken, alle Sorten Kinderstrümpfe, sind zu haben bei **Johann Biseky,**
in Kochs Hof, von der Reichstraße links die erste Bude.

Verkauf. Ein Haus, welches 272 Thlr. Zinsen einträgt, ist für den Preis von 3500 Thlr. zu verkaufen, durch **Ferd. Bornemann, Burgstraße Nr. 144.**

Verkauf. Die neuesten gestickten und tambourierten Kragen, Taschentücher, Manschetten, alatte und saconnirte Tullis im Stück als Streifen, empfiehlt nebst einer Auswahl der neuesten Modebänder die Bandhandlung von **Joh. Gottlob Böhne, am Raschmarke.**

Verkauf. Ein Kleidersecretair, von Birkenmaaser, hell polirt, ist zu verkaufen, im rothen Collegium, Seitengebäude, 1 Treppe.

Verkauf. Drei große Doppelfenster sind billig zu verkaufen im **Salz. Nr. 406, 3 Treppen.**

Verkauf. Wohlfeile Modebänder, zu 1 bis 2½ Gr. die Elle, empfiehlt die Bandhandlung von **Joh. Gottlob Böhne, am Raschmarke.**

Meubles Verkauf.

In der **Nicolaisstraße, Quands Hof**, als: Secretaires, Chiffonnières, Bücherschränke, Spiel-, Näh-, runde und Sopha-Tische, Kleiderschränke, Betten, Commoden, Divans, Rohr- und Polsterstühle von Mahagony- und anderen Holzgen.

Hausverkauf. Das Haus Nr. 34 zu **Mockau** ist mit allem Zubehör durch Unterzeichneten, bei welchem die Berechtigungen und Lasten des Grundstücks einzusehen, sofort zu verkaufen. Leipzig.
D. Wilh. Riedel, am Thomaskirchhofe Nr. 152.

Hausverkauf. In der **Grimma'schen Vorstadt** ist ein neu eingerichtetes Haus für 3300 Thlr. zu verkaufen, passend für einen Materialisten, Fleischer, Bäcker, Victualienhändler, Biergeschwirth u. dergl. Näheres in den Frühstunden: **Salz. Nr. 406, 3 Tr.**

Pianoforteverkauf. Einige gebrauchte und noch sehr gut gehaltene Leipziger und Wiener Flügel von 50 bis 150 Thlr., so wie einige dergl. ganz gut gehaltene tafelförmige, vorstimmig, von 70 bis 100 Thlr., für deren soliden Bau garantirt wird, hat im Auftrag zum Verkaufe
der **Clavierstimmer Darnstädt** in der großen Feuerkugel.

Verkauf von Canarienvögeln. Ungefähr 30 bis 40 sehr schöne Canarienvögel sind beim Gärtner **Kuert** auf **Plotz's Gute** in **Schönefeld** zu verkaufen.

Billiger Mantel-Verkauf. Einige vorzüglich schöne moderne Herrentuchmäntel mit wollenem Futter und Kragen, à 19 und 20 Thlr.: **Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe** schräg über.

Ausverkauf von Leinen.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich folgende Waaren sehr billig, nämlich: sächsische, Bielefelder, schlesische, schwizer und holländische Leinwand, Cambric, Shirting, fremdsächsischen und schottischen Batist, weiße und couleure Hablunen, bunte Baumwollen-Zeuge, Röper, engl. Leder, weiße und bunte Futtercattune u. dgl. m.

Andre Dupont,

Reichstr. Nr. 584, 1. Et., dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Ausverkauf von Wäsche.

Da ich gesonnen bin, mein Lager von fertiger Wäsche aufzugeben, so verkaufe ich von heute an die noch vorhandenen Waaren, bestehend in Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Chemisetten, Kragen, Manschetten für Herren, Taschentüchern in Leinen, Oberhemden bunt, Chemisetten bunt, Handtüchern, seidnen und Eastings-Gravaten für Herren, weißen und bunten Halstüchern, Einlegebinden u. dgl. m., bedeutend unter den Fabrikpreisen.

Wilhelms Dupont,

Reichstr. Nr. 584, 1. Et., dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Billig zu verkaufen: 1 großer Trumeau-Spiegel mit Ebenholz-Rahmen und 1 kleiner mit Schränkchen von Mahagoni, ein 6 Ellen langer Tisch, Geräthschaften zum Blondiren, Spitzen- und Tullwaschen, Sticksrahmen, so wie auch noch einige Puststöcke: in der Pusthandlung Reichstraße Nr. 589.

Billig zu verkaufen sind Divans, Stühle und Sopha's: Gerbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Treppen. Auch ist daselbst eine Stube an einen soliden Herrn zu vermieten.

Zu verkaufen stehen billig ein Stehpult mit Armluchtern und ein Comptoirstuhl mit Lehne, beides fast noch ganz neu, in der Sonne, am Ranstädter Steinwege, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 3 Gebett Federbetten, sehr gut gehalten, so wie ein 2thüriger Kleiderschrank, in der Ritterstraße Nr. 706, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen sind billig Divan, Sopha und Stühle: Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Partie feiner Puppenköpfe: Hintergasse Nr. 1233, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein kleiner Pinscherhund, feiner Race, 2 Jahre alt. Das Nähere beim Hausmanne Nr. 16.

Eine gut gespielte Guitare mit Mahagoni-Kasten, und ein junger, schon gut sprechender Papagei werden Veränderung halber verkauft in der Pusthandlung: Reichstraße Nr. 589.

* Wattierte Schlafröcke für Herren, gut gearbeitet, sind fortwährend in großer Auswahl bei mir zu haben.

Färber, Schneidermeister, Ritterstr., Dr. Carl's Haus Nr. 686, hinten im Hofe quervor.



Hab Acht!

Von Flinten und Pistolen, ohne Pulver zu schießen, erhielten so eben eine neue Sendung
Seltzer & Comp.

Die
königl. sächs. priv. Anstalt

zum Reinigen der **Bettfedern**
für Leipzig und die Umgegend, am **Rosenthaler Thore**
Nr. 1341, dem Garten von Herrn Krügers
Bad vis à vis,

empfehlen einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate. Um die eingehenden Bestellungen regelmäßig befriedigen zu können, wird ersucht, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst abzugeben, woselbst auch eine gedruckte Nachricht über den Gebrauch der Apparate unentgeltlich ausgegeben wird.

Schnür-Corsets für Damen

sind stets fertig zu haben und Bestellungen werden schnell und pünktlich besorgt: Katharinenstraße Nr. 412/13, bei G. Seiß, 4. Etage.



Wir erhielten wieder von der ihrer Unschädlichkeit und Wirksamkeit wegen so geschätzten

Haartinctur von Leonhardy,
als bestes Mittel, graue Haare dunkel zu färben, und verkaufen fortwährend das Glas mit Gebrauchsanweisung für 1 Thlr. 8 Gr.
Gebrüder Tecklenburg.

Echtes Eau de Cologne

von Johann Maria Farina

1. Qualität à Dtz. 4½ Thlr.

2. do à Dtz. 3 Thlr.

3. do à Dtz. 2 Thlr.

verkauft im Ganzen und Einzelnen

W. L. Witzleben,
sonst Albert Wahl & Comp.

Die neuesten Stickmuster
erhielt **Ernst Wilhelm Kürten.**

Echte Havanna-Cigarren,

das Hundert 2 Thlr., empfiehlt

F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 403.

Ganz feine Hundehalsbänder,

bis zum Preise von 2 Thlr. pr. Stück empfiehlt in großer Auswahl

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Mäntel-Stoffe

empfehlen in neuer Auswahl Eduard Heinicke,

Petersstraße, dem Hotel de Paviere schräg über.

Echt türkischen und ungarischen Rauch-Tabak,

in ¼ Pfd.-Paketten zu 6, 10 und 16 Gr., verkauft

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Englische Kaffeebretter

jeder Größe, so wie auch mit feiner Malerei und chinesischer Verzierung mit passenden Frucht- und Obstkörbchen, Zündmaschinen und Feuerzeuge, Zuckerdosen, Leuchter, Sinombra-, Astral-, Hänge- und Studier-Lampen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen

Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Gasse Nr. 9.

Schöne trockene Seife, 7 Pf. für 1 Thlr.,
empfehlen
Franz Wunderlich, Peterssteinweg.

Auszuleihen sind gegen pupillariße Sicherheit und 4½ Zinsen
400 Thlr. durch
D. Scherell in Leipzig.

Capitalgesuch. Auf hiesige Häuser werden zur ersten Hypothek und gegen jährliche Verzinsung zu 4 Proc. 3000, 1000 und 800 Thlr. preuß. Cour. zu erborgen gesucht. Zu näherer Nachweisung ist beauftragt Dr. Poppe, wohnhaft an der Promenade, neben Reichels Garten linker Hand, Nr. 4.

Capitalgesuch. 200 Thaler werden gegen mehr als erste Hypothek zu erborgen gesucht. Nachweisungen schriftlich und versiegelt sind zu machen unter Chiffre A. an die Expedition d. Bl.

Gesucht werden sofort 2000 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch
Adv. Robert Sichel.

Gesucht werden 5 bis 600 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein hier befindliches neu erbautes Haus, circa 3000 Thlr. am Werthe, durch Ferd. Bornemann, Burgstraße Nr. 144.

Zu erborgen gesucht!

Auf ein Stadigut, welches vor 5 Jahren für 7400 Thlr. gekauft wurde, werden zu Weihnachten 2500 Thlr. als erste Hypothek gesucht durch
J. G. Freyberg, Nr. 1303.

• • • Gesucht wird zum 1. December a. e. ein Mensch zur Wartung der Pferde. Er ist militärfrei und unverheirathet. Das Nähere in der Reitbahn.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein Bursche, der gut mit dem Bier umzugehen versteht, in Eutrichsch im gold. Anker.

Offener Dienst. Ein Bursche, welcher nicht bloß mit Pferden gut umzugehen weiß, sondern auch die Feldwirthschaft versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann auf einem Rittergute von Weihnachten an einen Dienst finden. Anmeldungen in den Frühstunden: Salzg. Nr. 406, 3 Treppen.

Gesuch. Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen Lehrling von anständigen Aeltern und mit einigen Vorkenntnissen versehen. Anerbietungen unter Adresse D. H. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird sogleich zum Antritte ein junges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Aufsicht eines Kindes und zum Nähen. Das Nähere in Nr. 285 parterre.

Gesucht wird zum Antritt auf den 1. December eine Köchin: neuer Kirchhof Nr. 275, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich eine gewesene Amme oder ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Nicolaisstraße Nr. 524, 1 Tr.

Gesuch. Ein Handlungscommis, welcher mit guten Zeugnissen versehen und cautionsfähig ist, sucht jetzt oder zu Weihnachten ein Engagement. Die hierauf reflectirenden Herren Principale belieben ihre Adresse unter H. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, treu und ehelich, von braven Aeltern, sucht als Laufbursche ein Unterkommen. Zu erfragen 3 Rosen, beim Schneidermstr. Wolff.

Gesucht wird von einer pünctlich pränumerando zahlenden Familie ein Logis mittlerer Größe, in der Nähe der Petersstraße, im Preise von 60—80 Thlr. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter der Adresse C. G. abzugeben.

Gewölbe, Vermiethung.

Im Hause Nr. 1, am Markte, ist zu Michaeli 1839 ein Gewölbe mit 2 Eingängen und schöner Niederlage zu vermieten und daselbst in der zweiten Etage das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. In Schönefeld ist ein freundliches Familienlogis von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Alles in einem Verschluß, nebst einem Stück Garten zu vermieten, und beim Herr Pächter Herre oder dem Gärtner Auert auf dem Ploßschen Gute zu besehen, so wie wegen der Bedingungen in Nr. 593, Grimm. Gasse, 3 Tr. hoch, das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Am Petersteinwege Nr. 1342, 2. Etage links, ist eine freundliche und elegant meublirte Stube nebst Schlafcabinet, beides vorn heraus, von Weihnachten an an einen soliden Herrn zu vermieten.

1) Zu vermieten ist eingetretener Umstände halber billig von jetzt an oder zu Weihnachten ein Familienlogis, bestehend aus 3 tapezieten Stuben, Stubenkammer und Alkoven mit Doppelfenstern und guten heizbaren Defen, worin sich in dem einen eine Koch- und Bratmaschine befindet, einer Küche mit einer Koch- und Bratmaschine, Saalkammern und Speisegewölbe, alles unter einem Verschluß, vor dem Vorsaale noch zwei Kammern, einem schönen trockenen Holzstalle mit Keller, und d. m. Mitgebrauche des Waschhauses.

2) An 1 oder 2 solide unverheirathete Personen, oder an eine stille, kinderlose Familie, ein schönes, liches Logis mit einer freundlichen Aussicht, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche, Vorsaal unter einem Verschluß, nebst einer Bodenkammer.

Das Nähere Näbigraben Nr. 1046/47, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 kleine Familienlogis, Preis 46 und 48 Thlr., durch den Agenten Caspari, Quergasse Nr. 1252.

Zu vermieten sind zwei große, helle Böden in der Grimm. Gasse Nr. 593 und daselbst beim Hausmanne, oder drei Treppen hoch, das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist von jetziger Zeit an für ledige Herren eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstelle, 3 Treppen hoch vorn heraus, auf der Nicolaisstraße Nr. 743.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei schöne freundliche Schlafstellen auf der Gerbergasse Nr. 1157, vorn heraus 2 Treppen. Auch werden alle Arten feine Wäsche und Kleider gewaschen, und man bittet um recht gütigen Zuspruch.

Zu vermieten ist sogleich außer den Messen ein freundlich gelegenes Gewölbe, im Schuhmachergäßchen Nr. 569. Das Nähere daselbst bei dem Besitzer des Hauses.

Zu vermieten ist sogleich billig ein nettes Stübchen mit Bett, und noch eine Stube nebst Alkoven, an 2 oder 3 Herren, am Barfußberge in Nr. 168, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Niederlage: alter Neumarkt Nr. 615.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. in Nr. 1296, Grimm. Steinweg, 1 Stube nebst Alkoven an ledige Herren.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein kleines Logis an ein Paar Leute ohne Kinder, und Gerbergasse Nr. 1130, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Weihnachten an einen oder zwei ledige Herren eine freundliche Stube nebst Kammer, beides vorn heraus, Petersstraße Nr. 124, 3 Treppen.

Zwei Schlafstellen an solide Herren sind offen und sogleich zu beziehen: Fleischergasse Nr. 291, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafcabinet: Hainstraße Nr. 353.

Einige offene Schlafstellen im Klitschergäßchen Nr. 798. Im Hofe eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine helle freundliche Schlafstelle in der Ritterstraße Nr. 709, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten sind in der Reichstraße Nr. 431 mehre Logis monatweise oder vierteljährlich an ledige Herren. Das Nähere daselbst 2. Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist sofort ein gut eingerichtetes Familienlogis in der Fleischergasse Nr. 168 zu 68 Thlr. jährlichen Mietzinses. Das Nähere bei dem Kellerer Franz in der Restauration des Herrn Karsten nebenan zu erfragen.

Zu vermieten ist eine schöne helle Kammer mit oder ohne Betten: neuer Kirchhof Nr. 281, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist vor dem Grimm. Thore ein Familienlogis nebst einem Pferdehülle. Zu erfahren Hintergasse Nr. 1401 parterre.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen für 2 solide Herren in der Halle'schen Gasse Nr. 456, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Bett in der Schulgasse Nr. 1340, 4 Treppen.

Zu vermieten ist für nächste Ostern in einer lebhaften Straße, unmittelbar am Markte, ein großes Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage und Zubehör, worin jetzt noch ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, und das Nähere darüber in der Petersstraße Nr. 28, 1. Etage zu erfahren.

Anzeige. Morgen Abend

Mockturtle-Suppe

bei Heintr. Mohr im Hotel garni.

Heute Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Heute Kirmessfeier in Machern.

Das geehrte Publicum mache ich auf die heute um 1½ Uhr stattfindende **Extra-Dampfwagenfahrt nach Machern** aufmerksam.
Machern, den 14. Novbr. 1838.

Ernst Reinhardt.

Anzeige. Daß von heute an alle Vormittage Bouillon zu haben ist, des Mittags und Abends à la carte, à Portion 3 Gr., gespeist wird, und alle Sorten Getränke von bester Qualität vorhanden sind, macht ergebenst bekannt

Buschmann,
Restaurateur zum Weinstock.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Einladung.

Zum Schlachtfeste heute, den 14. Novbr.,
ladet ergebenst ein
Oberschenke Gohlis.

J. G. Böttcher.

Einladung. Heute, Mittwoch den 14. Novbr., ladet zu Schweinsknochen und Klößen, nebst andern Speisen höflichst ein
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Heute früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Paupischer Karpfen ladet freundlichst ein
E. Schmidt, in der gold. Sonne auf der Serbergasse.

Einladung. Heute, den 14. November, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten ergebenst ein
E. Spargen im Preusergäßchen.

Verloren. In der vorigen Woche ist ein Rohrstock verloren worden mit einem goldenen Ringe und einer goldenen Platte, worauf die Buchstaben P. v. S. eingegraben sind. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Reichstraße Nr. 585, 1 Treppe.

Dem Schreiber des anonymen Briefes, übersendet Montag, den 12. Novbr., an Fr. S. in der Burgstraße, diene zur Antwort, daß er sich in der Person völlig geirrt hat. Eine fortgesetzte Aufmerksamkeit wird den Irrthum bald entdecken lassen.

* Dem edeln Menschenfreunde und Wohlthäter Herrn P. D. R., wünscht zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen Glück ein dankbarer Verehrer.

Thorzettel vom 13. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Sallesches Thor.

Dr. Rsm. v. d. Grone, von hier, von Frankfurt a. d. D. zurück. Dr. Adlsm. Erlsa, v. Regnis, im Herz. Dr. Schmiedemstr. Hohendorf, v. Scholtz, im deutschen Hause. Dr. Factor Heinemann u. Sohn, v. Hannover, in St. Berlin.

Die Berliner Post, 10 Uhr.

Die Magdeburger ord. Post, 11 Uhr.

Dr. Rsm. Göbe, v. Glauchau, pass. durch.

Dr. Bergass. Trmisch, v. Bernburg, bei Engler.

Rankädter Thor.

Fr. Canzlist Retting u. Mad. Sturm, v. Naumburg, in Bekers Hause u. bei Spolz. Dr. Kammerherr v. Buch u. Bedienung, von Berlin, im Hotel de Russie.

Petersthor.

Dr. Hblgkreif. Kapper, v. Wefersh, im halben Monde.

Fr. D. Meyer nebst Familie, v. Magdeburg, im Blumenberge.

Hospitalthor.

Drn. Rst. Schobe u. Wierich, v. Leisnig, im Siebe.

Auf der Nürnberger Dilligence, 16 Uhr: Dr. Waltherr, von hier, von Plauen zur., u. Dr. Rsm. Schmalz, v. Werdau, im Elephanten.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimmasches Thor.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Dr. Oberstleuten. v. Brandenstein, v. hier, v. Eilenburg zurück.

Mad. Schmidt, v. Sonnenwalde, unbestimmt.

Sallesches Thor.

Drn. Rst. Steinmetz u. Richter, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zur.

Rankädter Thor.

Die Hamburger Reitpost, um 7 Uhr.

Die Wersburger Post, um 9 Uhr.

Dr. Rsm. Hartmann, v. hier, v. Erfurt zurück.

Petersthor.

Dr. Rsm. Dörfling, v. Altenburg, im gr. Baume.

Dr. Justizcommiss. Krinik, v. Zeig, unbestimmt.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. D. Dering u. Dr. Rsm. Heine,

v. h., v. Chemnitz zur., Drn. Rst. Flatter u. Cannovos, v. Chemnitz,

unbest., Dr. Commis Starig, v. Chemnitz, in St. Frankfurt.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Die Grimmasche Post, 11 Uhr.

Bahnhof.

Dr. Drechslermstr. Hildebrand, v. hier, v. Leisnig zurück: Dr. Del.

Döbriß, v. Grauschwitz, Dr. Kellert. Lämmier u. Dr. Del. Hennig,

v. Barzen, Fr. Baron v. Lorenz, v. Obernischke, Dr. Rittergatsbes. Bersurth, v. Sachsendorf, u. Dr. Gust. Fuchs, von Thallwitz, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimmasches Thor.

Drn. Rst. Dehmigen, Ruppert u. Döhler, v. Werane, pass. durch.

Sallesches Thor.

Dr. Rsm. Meyer, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zur.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 12 Uhr: Dr. Commis Große,

Dr. Zontänstler Bank, Dr. Buchhler, Reclam u. Dr. Rsm. Wolf,

v. hier, v. Radeburg, Magdeburg, Braunschweig u. Hamburg zur.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rsm. Bucholt, v. Hamburg,

unbest., Dr. Rsm. Keuchen, v. London, im Hotel de Russie, Drn.

Rst. Oldenbourg u. Woltracht, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück,

Dr. Commis Schulze, v. Döbau, bei Lehmann, Dr. Rsm. Lang, von

Plauen, u. Mad. Grünbaum, v. Petersburg, pass. durch, Drn. Rst.

Bider u. Bag, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.

Rankädter Thor.

Dr. Zwanoff, Edelm., v. Kiew, pass. durch.

Petersthor.

Dr. Del. Schmidt, v. Altenburg, im Hute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Sallesches Thor.

Dr. Justizcommiss. Helling, v. Delitzsch, in der Sonne.

Dr. Rsm. Lohse, v. Chemnitz, pass. durch.

Rankädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Pastor Ruhl, v. Bschopau,

in der Lanne, Dr. Rsm. Perriere, v. Chalons, u. Dr. Secr. Weiffel-

lier, v. Grenoble, unbestimmt.

Dr. Rsm. Franke, v. Magdeburg, pass. durch.

Hospitalthor.

Dr. Ob.-Lieuten. v. Trübscher, v. Köthen, unbestimmt.

Bahnhof.

Dr. Rittmstr. v. Schröter nebst Familie, v. Bschorna, u. Dr. Lehrer

Schellenberg, v. Frankenhain, unbest. Dr. Rsm. Burckhardt, v. hier,

v. Werschau zurück. Dr. Kammerhr. v. Thielau, v. Lampertswalde,

Dr. Lehrer Benedict, v. Hubertusburg, u. Dr. Adv. Eckert, v. Wühl-

berg, unbest. Dr. Baron u. Ritter Simolin, königl. preuß. Kammer-

herr, nebst Gemahlin u. Bedienung v. Berlin, unbest. u. pass. durch.

Dr. Rsm. Deinau u. Dr. Thierarzt Englmann, v. hier, v. Dresden

zurück. Dr. Pastor Gehe, v. Weifen, Dr. Rsm. Schöller u. Mad.

Regner, Schausp., v. Dresden, pass. durch. Dr. Commis Eichel-

baum, v. Dschap, bei Eichelbaum. Dr. Lehrer Rittinger, von Riga,

unbest. Dr. Schausp. Röder, v. hier, v. Breslau zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.